

Brutbestandsmonitoring Uferschwalbe

Monitoring seltener Brutvögel (MsB), Stand: 02.06.2021

Eine standardisierte Datenerhebung ist die Grundvoraussetzung in jedem Monitoringprogramm. Wir bitten Sie deshalb um Beachtung der nachfolgenden Hinweise.

Wo wird gezählt?

Die Zählgebiete werden nach einem bundesweit einheitlichen Konzept durch den Landeskoordinator oder die Artkoordinatorin festgelegt. Jedes Zählgebiet erhält einen individuellen Code.

Falls Sie eine neue oder eine bislang nicht als Zählgebiet registrierte Kolonie erfassen möchten, melden Sie sich möglichst frühzeitig bei Ihrer Koordinatorin bzw. Ihrem Koordinator, so dass diese in die vorhandene Zählgebietskulisse eingefügt werden kann.

Wichtig: Bitte zählen Sie nie ohne vorherige Rücksprache mit Ihrer Koordinatorin oder Ihrem Koordinator!

Wann wird gezählt?

Verpflichtender Termin:

Pflicht ist eine Begehung zur Zählung intakter Brutröhren (Röhrenzählung) in der 1. oder 2. Juli-Dekade (1.-20. Juli). In diesem Zeitraum wird die maximale Anzahl an Brutröhren erreicht. An der Ostseeküste ist die Zählung noch bis in die 1. August-Dekade möglich (bis max. 10. August).

Optionale Termine:

Optional können weitere Begehungen zur Zählung besetzter Brutröhren in der 2. oder 3. Juni-Dekade (11.06.-30.06.) durchgeführt werden. Oft wird das Maximum besetzter Röhren in diesem Zeitraum erreicht.

Hinweis: Bei einer Begehung in den ersten Tagen des Juli können intakte Röhren (Pflicht) und besetzte Röhren (optional) auch sehr gut gemeinsam erfasst werden!

Was wird gezählt und wie gehe ich dabei vor?

Zählgebiete müssen jeweils an einem Tag vollständig erfasst werden.

Verpflichtende Röhrenzählung:

Zählung aller intakten Brutröhren anhand der folgenden Kriterien:

- Als intakte Brutröhren gelten von Uferschwalben gegrabene Vertiefungen ohne sichtbares Röhrenende.
- Augenscheinlich ältere Röhren, die nicht in der aktuellen Brutperiode genutzt wurden, und offensichtlich nicht besiedelbare Röhren müssen von der Zählung ausgeschlossen werden. Dies betrifft stark erodierte, verwitterte und aufgegrabene Brutröhren, sowie Brutröhren, aus denen Pflanzen wachsen.
- Mit Spinnenweben verbaute Röhreneingänge weisen darauf hin, dass eine Brutröhre zum Zeitpunkt der Zählung nicht besetzt ist. Bei einer Röhrenzählung gegen Ende der Brutperiode sollten diese Röhren aber als potenzielle Brutröhren gewertet und mitgezählt werden, da diese für frühe Bruten genutzt worden sein könnten, wenn keine weiteren Hinweise auf eine Nichtbesetzung hindeuten.

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen besetzten und unbesetzten Kolonien. Eine Kolonie gilt dann als besetzt, wenn bei der Kontrolle Uferschwalben in der Kolonie anwesend sind.

Hinweis: Gerade bei größeren Kolonien kann es hilfreich sein, die Röhrenzählung anhand guter Fotos vorzunehmen, auf denen intakte Röhren gekennzeichnet werden. Bei Zählung der Röhren im Feld empfiehlt es sich, die Koloniewände anhand von Geländemerkmale (z.B. Büsche, Erosionsrinnen, Vorsprünge) in Zählabschnitte einzuteilen.

Optionale Erfassung besetzter Brutröhren:

Besetzte Brutröhren werden anhand des Ein- und Ausflugs von Altvögeln, frischen Krallen- und Kotspuren sowie rufenden/bettelnden Jungvögeln identifiziert und ausgezählt. Größere Koloniewände sollen im Feld anhand von Geländemerkmale (z.B. Büschen, Erosionsrinnen, Vorsprünge) in Zählabschnitte unterteilt wer-

den. Vorab angefertigte Fotos der Kolonie können hilfreich sein, um auf diesen beflogene Brutröhren während der Feldarbeit zu markieren.

Wichtig: Bitte melden Sie unbesetzte Kolonien als Nullzählung!

Wo und wie übermittele ich meine Ergebnisse?

Die Übermittlung der Ergebnisse erfolgt bevorzugt über die App *NaturaList*, die eine digitale Erfassung im Gelände ermöglicht, oder nachträglich über *ornitho.de*. Anleitungen zur digitalen Übermittlung der Daten finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.ornitho.de/index.php?m_id=20105

Wichtig: Bei der Dateneingabe in *ornitho.de* werden intakte Brutröhren als intakte Nester und besetzte Brutröhren als besetzte Nester bezeichnet.

Wie bisher steht Ihnen auch der Postweg für die Meldung Ihrer Ergebnisse offen. Bitte nutzen Sie hierzu den analogen Erfassungsbogen, den Sie von Ihrem Koordinator oder Ihrer Koordinatorin erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

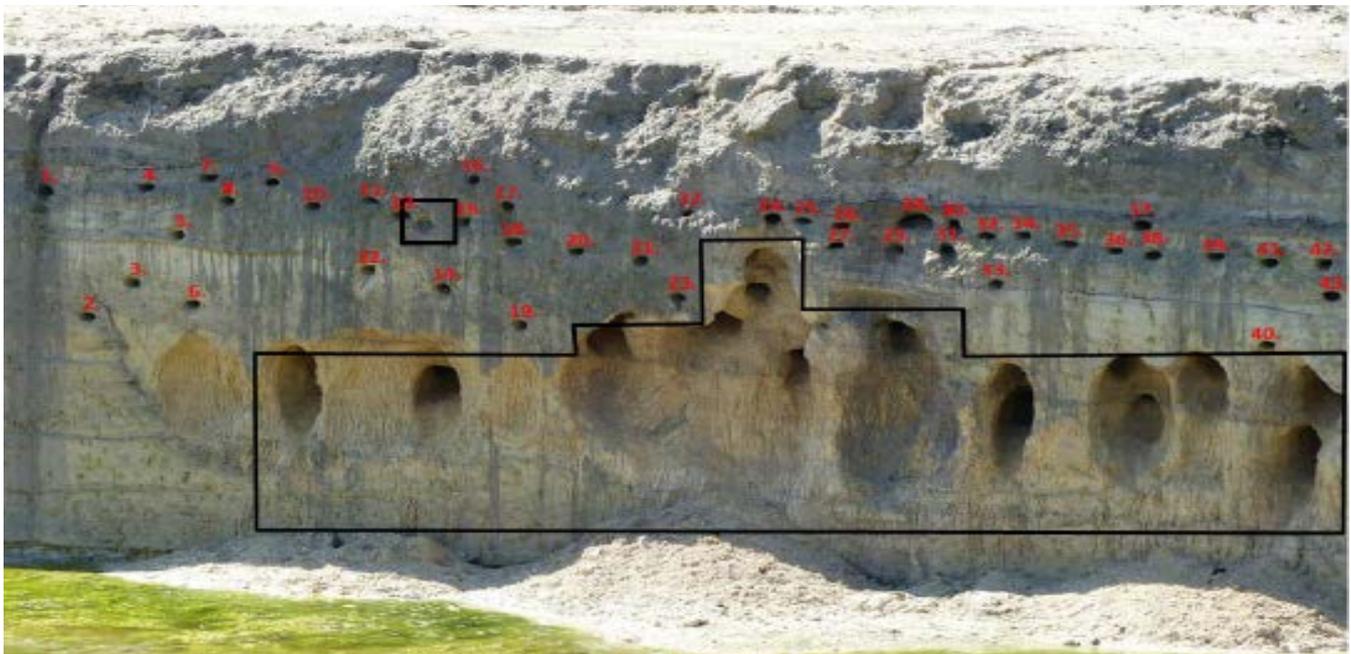


Abb. 1: Intakte Brutröhren, wie sie im Rahmen des verpflichtenden Termins gezählt werden sollen, sind in rot von 1. bis 43. durchnummeriert. Der kleine schwarze Kasten in der linken Bildhälfte zeigt eine Vertiefung mit sichtbarem Röhrenende, die nicht als intakte Brutröhre gewertet werden darf. Der große schwarze Kasten zeigt erodierte und/oder durch Prädatoren aufgegrabene, nicht besiedelbare Brutröhren, die nicht als intakte Brutröhren gewertet werden.

Foto: S. Frick



Abb. 2: Detailsansicht einer von Uferschwalben begonnenen, aber nicht als intakte Brutröhre zu wertenden Vertiefung (roter Kreis). Ein wichtiges Kriterium für eine intakte Brutröhre ist, dass das Röhrenende nicht sichtbar ist. Das ist hier jedoch eindeutig der Fall.

Foto: K. Berlin